

# ARBEIT UND GESUNDHEIT

3 | 2009

*Das Fachmagazin  
für Sicherheit  
und Gesundheit  
bei der Arbeit*

## Hilfe für Helfer

Muskel-Skelett-Erkrankungen

Kopfschutz

Disability Manager



Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung



<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
<b>Markt</b>	<b>5</b>
<b>Muskel-Skelett-Erkrankungen: Hilfe für Helfer</b>	<b>6</b>
Muskel-Skelett-Erkrankungen sind die häufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit. ARBEIT UND GESUNDHEIT hat sich im St. Elisabeth-Hospital des Katholischen Klinikums in Bochum angeschaut, was dort unternommen wird, damit das Pflegepersonal möglichst gesund das Rentenalter erreicht.	



Foto: Esser

<b>Gesundheitstipp: Mittagstief ade</b>	<b>10</b>
<b>Akteure im Arbeitsschutz: Disability Manager</b>	<b>11</b>
<b>Kopfschutz: Für Leute mit Köpfchen</b>	<b>14</b>
<b>Tagfahrlicht: Aber bitte mit Licht</b>	<b>17</b>
<b>Preisrätsel/Impressum</b>	<b>18</b>
<b>Umgang mit Leitern: Höhenflüge vermeiden</b>	<b>19</b>
<b>Das Allerletzte</b>	<b>20</b>

Diese Ausgabe enthält den Sondernext für junge Leute mit dem Thema: **Tattoo und Piercing**

**ARBEIT UND  
GESUNDHEIT  
next**

## Neue Chefredaktion bei ARBEIT UND GESUNDHEIT

ARBEIT UND GESUNDHEIT hat eine neue Chefredaktion: Dr. Dagmar Schittly übernimmt das Amt von Martin Rüdell. Die Position ist bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) angesiedelt, die Herausgeberin des Fachmagazins



**Dr. Dagmar Schittly**



**Martin Rüdell**

für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist. Dr. Schittly leitet das Referat Redaktion & Medien in Berlin, wo die medialen Aktivitäten der DGUV nun gebündelt sind. Martin Rüdell, der die Chefredaktion sieben Jahre lang innehatte, ist als Leiter des Referats Veranstaltungen/Kampagnen in Sankt Augustin tätig. Die Fachredaktion von ARBEIT UND GESUNDHEIT mit der stellvertretenden Chefredakteurin Miriam Becker befindet sich beim Universum Verlag in Wiesbaden. Quelle: Universum Verlag

**Die neue 'roll-bar'-Traverse**

- ergonomisch
- rüchenschonend
- kraft- und zeitsparend

weiter für weitere Informationen unter: 0 82 21 36 16 - 80

**Wer Grips hat, rollt!**

Mit Hilfe der neuen 'roll-bar'-Traverse können Sie Ihre Leiter künftig rollen statt schleppen. Sie sparen sich dabei den halben Kraftaufwand und schonen Ihren Rücken. Wir bieten Ihnen 15 Jahre Qualitäts-Garantie auf unsere Produkte „made in Germany“. Unser Partner ist der Fachhandel.

Günzburger Steigtechnik GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 23  
89312 Günzburg

Telefon: (0 82 21) 36 16 - 01  
Telefax: (0 82 21) 36 16 - 80  
steigtechnik@steigtechnik.de  
www.steigtechnik.de

# Anker, Herzchen, Nasenring



**Voll im Trend: Rund ein Viertel der unter 30-Jährigen in Deutschland hat mindestens ein Tattoo oder Piercing. Bei amerikanischen Collegestudenten ist es schon jeder zweite. Unterschätzt werden die gesundheitlichen Risiken, die einem den Spaß am angesagten Körperschmuck vermiesen können.**

Lena und ihr Freund Tobias kommen gerade aus einem Tattoostudio. „Endlich habe ich einen Termin!“, freut sich die 18-jährige Schülerin. „Ich will schon seit zwei Jahren ein Tattoo, aber meine Eltern haben mir das verboten. Jetzt bin ich volljährig und brauche deren Erlaubnis nicht mehr.“ Die junge Frau will sich eine kleine Rose auf den Oberarm tätowieren lassen. Angst vor dem Stechen? „Nö, das werde ich schon aushalten. Wer schön sein will, muss leiden“, lacht sie unbeschwert. Ihr Freund ist nicht ganz so glücklich mit ihrer Entscheidung. „Der Inhaber des Tootooladens hat Lena über die gesundheitlichen Risiken aufgeklärt. Da kann ganz schön viel schiefgehen. Wegen mir müsste sie das nicht machen lassen.“ Die Bedenken von Tobias sind durchaus berechtigt, immerhin kommt es Experten zufolge bei bis zu 30 Prozent der von einem Profi gemachten Piercings und Tattoos zu Komplikationen. Bei Eingriffen, die selbst zu Hause vorgenommen wurden, liegt die Rate sogar bei 70 Prozent.

## **Aua: Was hat dich denn gestochen?**

Die Liste möglicher Komplikationen ist lang – allergische Reaktionen, schmerzhaftes Entzündungen, wulstartige Narben und anhaltende Infektionen sind nur einige Beispiele. Sogar von einem erhöhten Risiko für Hautkrebs ist die Rede. Eigentlich kein Wunder, wenn man bedenkt, dass zum Beispiel die Zusammensetzung und Herstellung der Tätowierfarben keinerlei Standards unterliegen. Hier werden manchmal die gleichen Pigmente verarbeitet, die auch in der Autoindustrie zum Lackieren benutzt werden. Da deren Herstellung nicht den hygienischen Bedingungen der Arzneimittelproduktion unterliegt, können die Pigmente mit Keimen verunreinigt und sogar giftig sein. „Bei Tätowierungen können die in den Farben enthaltenen

Azo-Farbstoffe Auslöser für Erkrankungen, zum Beispiel Allergien, sein“, erklärt der Dermatologe Dr. Bernhard Egger vom AOK Bundesverband. Beim Tätowieren werden Farbstoffe mit Hilfe von Nadelstichen in die Haut eingestanz. Damit die Färbung dauerhaft ist, werden die Farbpigmente in die mittlere Hautschicht eingebracht. Ein nicht unerheblicher Teil der Farbe wird dann innerhalb kurzer Zeit über das Lymphsystem aus der Haut in den ganzen Körper abtransportiert. Das belegen zum Beispiel Einfärbungen der Lymphknoten. Ob, und wenn ja, welche Folgen dies für den gesamten Körper haben kann, ist auch unter Medizinern nicht wirklich geklärt. Auch ein Piercing kann zur Gefahr werden: Häufig enthält der Schmuck Nickel, das bei Hautkontakt Allergien auslösen kann. Zwar gelten seit drei Jahren in der Europäischen Union Höchstgrenzen für den Nickelgehalt in Schmuckstücken, doch die Schmuckhersteller wissen dies zu umgehen. So reicht es häufig schon aus, wenn lediglich die Oberflächenbeschichtung nickelfrei ist, damit keine Kennzeichnung nötig ist. „Anzeichen für eine Nickelallergie sind Rötungen, Jucken und Bläschenbildung. In diesem Fall sollte der Schmuck sofort entfernt werden“, meint Dr. Egger. Studien zufolge leidet jeder zehnte Deutsche unter einer Nickelallergie. Häufig tritt bei Piercings auch eine Entzündung auf. „Gerade Piercings im Bereich von Nase und Mund haben ein deutliches Infektionsrisiko. Wer auf den Körperschmuck nicht verzichten will, muss auf sehr sorgfältige Hygiene achten“, erklärt der Dermatologe. So sollte der Piercing-Schmuck während der Heilphase nach dem Stechen nur mit desinfizierten Fingern berührt oder gedreht werden. Auch Schwimmbäder, Solarien und Saunen sollten in dieser Zeit besser gemieden werden, rät der Experte.



## Beim Piercen kann einiges schiefgehen

### Augenpiercing

Die Augenregion ist besonders empfindlich. Entzündungen können sich von dort bis auf die Hirnhaut ausbreiten, Nervenverletzungen, Augenlid- und Sehstörungen hervorrufen. Auch Metallausschwemmungen aus minderwertigem Schmuck gelangen unter Umständen ins Auge und richten dort irreparable Schäden an. Kontaktlinsenträger sollten in den ersten drei Wochen nach dem Eingriff auf ihre Brille zurückgreifen.

### Mundpiercing

Bei Lippenpiercings können durch Bakterien im Mundraum Entzündungen entstehen. Essen und Trinken – und auch Küssen – fallen dann schwer und sind schmerzhaft.

### Zungenpiercing

Nach dem Stechen durch die Zunge schwillt diese nicht selten an und tut weh. Vorsicht, wenn sie sehr dick wird: Es drohen Atemnot und Erstickungsanfälle. Aufgrund der hohen Nervenkonzentration sollte die Zunge auf keinen Fall an den Seiten gepierct werden. Piercings im Mundbereich verursachen manchmal auch Zahnausfall.



Foto: digitalstock/Eibner

Gut zu wissen: Patienten, die aufgrund eines Piercings oder eines Tattoos krank werden, müssen sich an den Folgekosten beteiligen.

### Nasenpiercing

Im Naseninnenraum befinden sich vermehrt Bakterien, die zu Entzündungen führen können, besonders wenn der Piercer eine Ohrlochpistole verwendet.

### Ohrpiercing

Wenn der Ohrknorpel beim Piercen verletzt wird, kommt es fast immer zu einer sehr schmerzhaften Entzündung. Übrigens: Ein Piercing im Ohrfläppchen heilt viel schneller ab als eines in der Ohrmuschel.

### Bauchnabelpiercing

Enge Kleidung, Schmutzpartikel und Feuchtigkeit in der Bauchnabelregion sind der Grund für ein erhöhtes Entzündungsrisiko beim Bauchnabelpiercing. In der Heilphase ist es deshalb besonders wichtig, die Wunde regelmäßig und gut zu reinigen.

### Potenzielle Allergieauslöser

Weil minderwertiger Piercingschmuck oft Allergien auslöst, sollte man nur Schmuck aus hochwertigem Material wie Gold, Titan oder Platin wählen – auch wenn dieser teurer ist. Billige Stücke enthalten oft Nickel, Chrom oder Kobalt – alles bekannte Allergieauslöser. Die Sammelbezeichnung „Chirurgienstahl“ sagt übrigens nichts über die Zusammensetzung beziehungsweise Qualität aus.

### Hygiene oberstes Gebot

Piercen und Tätowieren stellen immer einen ambulanten operativen Eingriff dar. Selbst wenn steril gearbeitet wird, kann es daher zu den üblichen Komplikationen wie

bei jeder anderen Operation kommen. Über das Blut können Infektionserreger wie Hepatitis-B oder -C-Viren sowie HIV übertragen werden, auch eine Blutvergiftung ist möglich. Oberstes Gebot ist daher Hygiene, auch nach dem Eingriff.

### Nur mit Einwilligung

Tätowieren oder Piercen stellen aus rechtlicher Sicht eine Körperverletzung dar. Deshalb dürfen die

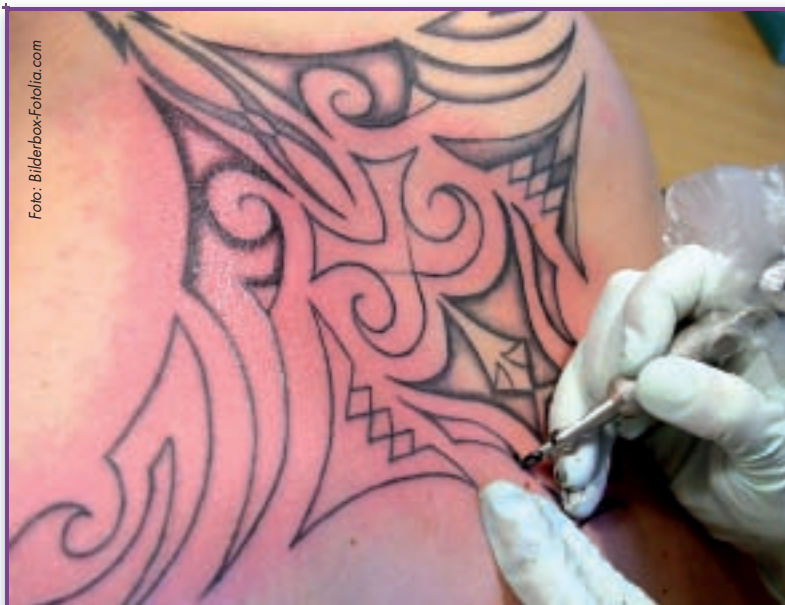
se Eingriffe nur mit ausdrücklicher Einwilligung erfolgen. Bei Minderjährigen müssen zusätzlich die Eltern, schriftlich oder persönlich, zustimmen.

### Komplikationen nach Unfall

Mögliche Komplikationen, die bei einem Unfall durch ein Piercing verursacht werden können, werden oft unterschätzt beziehungsweise gar nicht erst bedacht. Zum Beispiel, wenn sich die Verschlussmechanismen des Schmuckstückes nicht leicht und schnell öffnen lassen – oder der diensthabende Notarzt nicht weiß, wie das geht. So etwas kann durchaus lebensbedrohlich werden, zum Beispiel wenn ein Bewusstloser an seiner gepiercten Zunge zu ersticken droht. Auch eine künstliche Beatmung kann durch ein Zungenpiercing schwierig werden.

## Einmal Tattoo, immer Tattoo?

Ein Tattoo ist in der Regel eine Entscheidung für das ganze Leben. Eine Entfernung durch moderne Lasertechnik ist zwar möglich, aber schmerzhaft, sehr aufwändig und teuer. Die Pigmente werden durch den Laser so stark erhitzt, dass sie dadurch zerstört und vom Immunsystem abtransportiert werden können. Je unreiner die Farbe oder je farbiger das Tattoo, desto schwieriger die Entfernung. Und trotz aller Sorgfalt bleiben oft Narben, Verfärbungen oder ein leichter Schatten zurück. Eine Behandlung kostet zwischen 75 und 250 Euro, je nach Größe der Tätowierung. Pro acht Behandlungen werden nicht von der Krankenkasse übernommen.



Die in den Tätowierfarben enthaltenen Farbstoffe können beispielsweise Allergien auslösen.

## Das kann teuer werden

Was viele nicht wissen: Patienten, die auf Grund einer Tätowierung oder eines Piercings krank werden, müssen sich an den Folgekosten beteiligen. Ärzte und Krankenhäuser sind sogar verpflichtet, den Krankenkassen solche Fälle zu melden. Die Kassen holen sich dann von ihren Versicherten bestimmte Kosten zurück. Bei länger andauernder Erkrankung auf Grund von Komplikationen der Tätowierung oder des Piercings droht sogar der Verlust des Krankengeldes.

## Nicht unproblematisch: Piercing und Tattoo im Job

Es gibt durchaus Arbeitgeber, die das Tragen von Piercings oder Tattoos aus ästhetischen, hygienischen oder anderen Gründen verbieten. So sehen es die meisten Banken und Versicherungen gar nicht gerne, wenn ihre

Angestellten den persönlichen Körperschmuck zur Schau stellen, weil sich dies ihrer Meinung nach nicht mit der Seriosität des Berufs verträgt. Im Polizeidienst sind Tätowierungen nur erlaubt, solange sie von der Dienstkleidung bedeckt werden. Piercings in Pflegeberufen können sowohl für den Träger, als auch für die

Patienten zum gesundheitlichen Risiko werden. Einerseits können Keime und Erreger der Patienten sich in den Stichwunden einnisten, andererseits kann auch der Träger eines Piercings die eventuell dort vorhandenen Krankheitserreger auf anfällige und geschwächte Patienten übertragen. Bei körperlichen Arbeiten oder beim Bedienen von Maschinen besteht durchaus eine Verletzungsgefahr, da man am Piercing hängen bleiben kann. In solchen Fällen sollte man sein Schmuckstück für die Dauer der Arbeit ablegen. Der Arbeitgeber regelt so etwas meistens durch spezielle Dienstweisungen.

Unter [www.nextline.de](http://www.nextline.de) > Schüler und Auszubildende > Suchbegriff: Tattoo und Piercing finden Sie noch mehr Infos zum Thema beispielsweise, woran man ein gutes Tattoostudio erkennt.

**ARBEIT UND  
GESUNDHEIT**

[www.nextline.de](http://www.nextline.de)

Impressum **ARBEIT UND GESUNDHEIT NEXT**. März 2009 Die Infoseiten für junge Leute

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin, [www.dguv.de](http://www.dguv.de). Redaktion: Dr. Dagmar Schittly (verantwortlich), Berlin; Dr.-Ing. Marco Einhaus, Landesverband Süd-Ost, München; Gabriele Albert, Wiesbaden. Text: Gabriele Albert, Katja Berghäuser. Quelle: [www.2m2-haut.de](http://www.2m2-haut.de). Grafisches Konzept: a priori werbeagentur, Wiesbaden. Titelfoto: Getty Images, Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Tel.: 06 11/90 30-0, Fax: -281, [www.nextline.de](http://www.nextline.de)



Die Infoseiten für junge Leute

Tattoo und Piercing

# Körperschmuck mit Risikofaktor

**SICHERHEIT FÜR MICH**

Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung



